



Herbert Genzmer studierte Linguistik, Anglistik und Kunstgeschichte an der FU Berlin, in Düsseldorf, Köln und an der University of California, Berkely, wo er mit einer sprachwissenschaftlichen Dissertation zum Thema „Lügenstrategien in Deutsch, Englisch und Spanisch“ promovierte. Parallel zu seinen linguistischen Aktivitäten schrieb Genzmer seit Jahren Prosa. 1986 erschien sein erstes Buch *Cockroach Hotel*, eine Kurzgeschichten-Sammlung, im Suhrkamp Verlag in Frankfurt. Die Romane *Manhattan Bridge* und *Freitagabend* folgten 1987 and 1988. 1989 verließ er Kalifornien und ließ sich in Tarragona, Spanien, nieder, wo er als freier Autor und Übersetzer lebte. Seitdem hat er dreiunddreißig Bücher veröffentlicht, Romane, Reisebücher, linguistische Arbeiten und andere Sachbücher, von denen einige in zehn Sprachen übersetzt wurden. Er hat zwölf Romane aus dem amerikanischen und britischen Englisch und dem Niederländischen übersetzt. Seine Artikel und Kurzgeschichten erschienen in Zeitungen und Zeitschriften wie der Frankfurter Rundschau, Frankfurter Allgemeine Zeitung, TAZ, Süddeutsche Zeitung, Bücher-Magazin, Pending, Aperó, Entwürfe und Metamorphosen. 2012 erschien sein Roman *Das perfekte Spiel*, 2016 seine Grammatik der deutschen Sprache *hören, sprechen, lesen, schreiben: Unsere Grammatik* in der 2. Auflage und vor zwei Wochen sein neues Buch *Die deutsche Sprache*.

Anregungen für den Text „Schreiben in Museen“ erhielt Genzmer durch seine Beschäftigung mit den Surrealisten, besonders mit Salvador Dalí. s. auch:

Dalís Katalonien. Insel Verlag, Frankfurt a.M., 2004

Dalí und Gala. Eine Doppel-Biographie. Rowohlt Berlin Verlag, 1998

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/krefeld/herbert-genzmer-als-museumsschreiber-aid-1.4880417>